

OfO´s Langsame Ausfahrt am 12. September 2021

Für das Jahr 2021 hatte Reinhard zur Teilnahme an OfO´s „Langsamer Ausfahrt“ eingeladen. Die Route sollte durch Rheinhessen in den Hunsrück zum Hochwildschutz-Tierpark bei Rheinböllen führen.

Auf seiner Einladung hin meldeten sich 23 Teams an, ein Team mußte allerdings kurzfristig absagen. 9 Teams stellten die OfO´s. Die Langsame Ausfahrt hat sich zu einer beliebten Ausfahrt nicht nur bei OfO-Mitgliedern „gemausert“. Einige Highlights waren: ein Zündapp Janus (1958), eine Borgward Isabella (1961), ein Citroen SM (1972), zwei NSU TT / TTS (1971/1971), zwei Ford „A Model“ Coupé / Limousine (1930/1930) und als ältestes Teilnehmerfahrzeug eine Studebaker „Big Six“ Limousine (1923).

Am Sonntagmorgen trafen bei herrlichem Wetter alle Teilnehmer auf dem Parkplatz des Sportzentrums „am Neuborn“ vor den Toren Wörrstads ein. Nach der Fahrerbesprechung schickte Reinhard sie in „offener Kolonne“ auf die Strecke.

Das Roadbook bot aufmerksamen Teilnehmern Hinweise auf einige Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke: auf dem Hinweg z.B. das Rathaus in Sprendlingen, das Mahnmal „Feld des Jammers“ am Rande eines ehemaligen Kriegsgefangenenlagers bei Bretzenheim, die Katholische Pfarrkirche „St. Jakobus“ in Guldental und die Gräfenbacher Hütte zur Erzeugung von Roheisen aus Erzen aus dem Boden des Soonwaldes.

Am Ende der Vormittagsstrecke war der Parkplatz des Wildtierparkes erreicht. Ein kurzer Fußweg, der unter die Autobahn durchführte, brachte uns zum Eingang. Reinhard hatte den Einlassvorgang so gut vorbereitet, dass wir, nach Bezahlen der Eintrittsgebühr, schnell eingelassen wurden. Gleich bot sich ein Besuch der ersten Möglichkeit an, ein Mittagessen einzunehmen, was von einigen gerne angenommen wurde. Nach der Stärkung gingen die Teilnehmer einzeln oder in Gruppen die große oder die kleine Schleife durch das weitläufige Gelände. Die Wege führten über Wiesen aber auch durch Waldgebiete. 40 Tierarten – vor allem heimische Wildtierarten und bedrohte Haustierrassen, aber auch einige Exoten, wie z. B. Polarwölfe, Erdmännchen, Zwergotter oder Bennett-Kängurus konnten in ihren großen Gehegen, durch die auch die Wege führten, beobachtet werden. Nach dem Rundgang wurde in einem Cafe am Ufer eines großen Sees entweder noch einmal gespeist oder bei Kaffee und Kuchen sich in Gruppen getroffen.

Schnell verging die Zeit und man machte sich auf die Nachmittagsetappe nach Wörrstadt. Wiederum wies das Roadbook auf besondere Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke hin: z.B. die Rheinböllerhütte - ebenfalls eine Stätte zur Gewinnung von Roheisen aus Eisenerz -, oder die Stromburg in Stromberg. Ziel war das „Eiscafe Dolomiti“ in Wörrstadt am Neunröhrenbrunnen, welches immer hervorragendes Eis in Pokalen in verschiedenen Variationen anbietet. Letzte „Benzingespräche“ rundeten diese hervorragende Tagestour ab.